



Geschäftsbericht 2016



Herausgeber:

Sparkasse Bielefeld
Schweriner Straße 5
33605 Bielefeld

Telefon: 0521 294-0

E-Mail: service@sparkasse-bielefeld.de

www.sparkasse-bielefeld.de

Konzeption und Redaktion:

Sparkasse Bielefeld,
Unternehmenskommunikation

Gestaltung und Produktion:

gds grafic/design schütte, Bielefeld

in Zusammenarbeit mit

der Sparkasse Bielefeld,

Unternehmenskommunikation

Fotos: Jonas Müller, Susanne Freitag, Bielefeld

Bielefeld, Juni 2017

Auf einen Blick

Die Sparkasse Bielefeld 2016

| | |
|----------------------------------|--------------|
| Geschäftsvolumen | 6,3 Mrd. € |
| Bilanzsumme | 6,1 Mrd. € |
| Kundeneinlagen | 4,9 Mrd. € |
| Kreditvolumen | 4,2 Mrd. € |
| Depotvolumen | 1,1 Mrd. € |
| Bilanzgewinn | 5,4 Mio. € |
| Sicherheitsrücklage | 345,4 Mio. € |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 1.296 |
| Auszubildende | 63 |
| Filialstandorte | 38 |
| SB-Filialen | 10 |

Die Sparkasse Bielefeld im Jahr 2016

– gekürzte Fassung des im Bundesanzeiger veröffentlichten Lageberichtes –

Die Sparkasse Bielefeld mit Sitz in Bielefeld ist zum 1. Januar 1974 in Form einer rechtlichen Neugründung als Fusionsinstitut aus drei Vorgängerinstituten (der am 15. Januar 1825 gegründeten Stadt-Sparkasse Bielefeld, der am 19. Juni 1847 gegründeten Kreis-Sparkasse Bielefeld und der am 1. Oktober 1903 gegründeten Städtischen Sparkasse Brackwede) entstanden.

Die Sparkasse Bielefeld ist gemäß § 1 Abs. 1 SpkG ein Wirtschaftsunternehmen in der Rechtsform einer landesrechtlichen Anstalt des öffentlichen Rechts. Trägerin der Sparkasse ist die kreisfreie Stadt Bielefeld, Regierungsbezirk Detmold, Nordrhein-Westfalen.

Als Mitglied gehört sie dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe, Münster, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin und Bonn, an.

Die Sparkasse Bielefeld ist Mitglied im bundesweiten Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe, der aus Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen besteht.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat das Sicherungssystem der Sparkassenfinanzgruppe als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) amtlich anerkannt. Es besteht nun aus einer freiwilligen Institutssicherung und einer gesetzlichen Einlagensicherung.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten zum Jahresbeginn 2016 und das unerwartete Austrittsvotum Großbritanniens aus der Europäischen Union haben das Expansions-tempo der Weltwirtschaft nicht nachhaltig beeinträchtigt. Sie befindet sich weiterhin in einer moderaten Wachstumsphase. In den Vereinigten Staaten haben die Geldpolitik und die Aufhellung der Arbeitsmarktlage zwar die Konjunktur gestützt, doch ist die Unsicherheit über die Aussichten in den USA und weltweit seit der US-Wahl gestiegen. Die Lage in den Schwellenländern stabilisierte sich, was insbesondere auf die Festigung der Konjunktur in China zurückzuführen war. Die Ölpreise zogen nach der OPEC-Vereinbarung vom 30. November an, und die Auswirkungen früherer Ölpreiserückgänge auf die globale Gesamtinflation lassen langsam nach.

Im Euro-Raum hat sich die konjunkturelle Erholung fortgesetzt. Seit mittlerweile drei Jahren steigt die gesamtwirtschaftliche Produktion kontinuierlich an. Ein wesentlicher Teil des Wachstums ist auf die expansive Geldpolitik zurückzuführen. In Deutschland war die konjunkturelle Lage durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2016 um 1,9 % höher als im Vorjahr. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP in einer ähnlichen Größenordnung gewachsen: 2015 um 1,7 % und 2014 um 1,6 %. Getragen wird der Aufschwung von der dynamischen Binnennachfrage, insbesondere von der deutlichen Ausweitung der privaten Konsumausgaben und der Wohnungsbauinvestitionen sowie einem starken Zuwachs des Staatskonsums.

Zudem positiv entwickelte sich der Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote in Deutschland sank von 6,4 % im Jahr 2015 auf 6,1 % im Jahr 2016.

In Bielefeld ist die Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vorjahr zwar ebenfalls deutlich zurückgegangen, sie liegt aber dennoch über dem Bundesdurchschnitt (6,1 %) und über dem Durchschnitt der Region Ostwestfalen-Lippe (5,8 %). Zum Jahresende 2016 verzeichnet Bielefeld eine Quote von 8,3 % (Vorjahr: 9,1 %).

Die Geschäftslage in der ostwestfälischen Wirtschaft hat sich im Jahresverlauf weiter verbessert. So ist der IHK-Konjunkturklima-Index, der die Einschätzung der momentanen Lage und die Zukunftserwartungen für die gesamte ostwestfälische Wirtschaft gleichermaßen berücksichtigt, im Herbst 2016 von 130 auf 135 Punkte gestiegen. Die verbesserte Stimmung spiegelt sich auch in einem Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um +2,8 % gegenüber dem Vorjahr wider.

Die beiden großen Wirtschaftskammern der Region, die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen und die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe, bewerten die Entwicklung im laufenden Jahr 2016 positiv. Das Handwerk verzeichnet volle Auftragsbücher und auch die Mehrheit der Unternehmen zeigt sich mit der aktuellen Geschäftslage sehr zufrieden.

Zins- und Kapitalmarktentwicklung

Aus Sicht des Sachverständigenrates ist die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) für den Euro-Raum derzeit nicht angemessen. Nach zahlreichen Lockerungen liegen der Hauptrefinanzierungssatz aktuell bei 0,0 % und der Einlagenzins bei -0,4 %. Darüber hinaus wurde das Anleihe-Kaufprogramm im laufenden Jahr ausgeweitet.

Die Lockerungsmaßnahmen haben die Zinsstrukturkurve so weit nach unten verschoben, dass die Langfristzinsen auf Staatsanleihen mit guter Bonität negativ wurden. Vor diesem Hintergrund haben einige Kreditinstitute bereits Negativzinsen für Einlagen eingeführt.

Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2016

Neben dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld können die rechtlichen Rahmenbedingungen die Geschäftstätigkeit bzw. -entwicklung der Sparkasse Bielefeld beeinflussen. Besonders hervorzuheben sind:

CRD IV-Paket – Regelwerk zur Umsetzung von Basel III

Unter der Bezeichnung CRD IV-Paket erfolgt in Europa die Umsetzung von Basel III. Die Richtlinie CRD IV (Capital Requirements Directive IV), die Verordnung CRR (Capital Requirements Regulation) sowie das CRD IV-Umsetzungsgesetz sind auf einer Wegstrecke bis zum Jahr 2019 in Stufen umzusetzen. Das Baseler Regelwerk wird in Teilen laufend konkretisiert und ergänzt. Erstmals waren in 2016 ergänzende statistische Meldungen zur Liquiditätssituation und zur Refinanzierung abzugeben. Die Meldungen werden unter dem Titel ALMM – Additional Liquidity Monitoring Metrics zusammengefasst.

Supervisory Review and Evaluation Process – SREP / Allgemeinverfügung für Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch

Die Bankenrichtlinie CRD IV sieht die Durchführung eines Überprüfungs- und Überwachungsprozesses (SREP) durch die zuständigen Aufsichtsbehörden vor. Die Europäische Bankenaufsicht (EBA) hat entsprechende Guidelines für diesen Prozess veröffentlicht, die ab 2016 zur Anwendung kommen. Wesentliches Element des SREP ist die Ermittlung von Kapitalanforderungen über Zuschläge. Am 23.12.2016 hat die BaFin die Allgemeinverfügung zur Unterlegung von Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch mit regulatorischen Eigenmitteln veröffentlicht. Die Allgemeinverfügung ist mit Veröffentlichung in Kraft getreten und dient als Übergangslösung. Sie richtet sich an alle weniger bedeutenden Institute, die im Rahmen des SREP-Prozesses noch keinen rechtskräftigen Bescheid erhalten haben. Die erstmalige Berechnung und Meldung des erforderlichen Kapitalzuschlags ist zum Meldestichtag 31.12.2016 vorzunehmen.

EU-Einlagensicherung

Ab 01.01.2016 erfolgt die schrittweise Zusammenführung der nationalen Abwicklungsfonds zu einem einheitlichen europäischen Abwicklungsfonds (Vergemeinschaftung). Das Zielvolumen des einheitlichen, EU-weiten Abwicklungsfonds (Single Resolution Fund - SRF) soll zum 01.01.2024 erreicht sein. Durch die Bankenabgabe sollen die Kosten des systematischen Risikos des Kredit- und Handelsgeschäfts dem Finanzsektor auferlegt werden.

EU-Wohnimmobilienkreditrichtlinie

Das „Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften“ wurde im Februar 2016 durch den Bundestag beschlossen und durch den Bundesrat gebilligt. Das Gesetz trat zum 21.03.2016 in Kraft und dehnt den Verbraucherschutz aus.

AEOI (Automatic Exchange of Information) und FATCA (Foreign Account Tax Compliance Act)

Der internationale Informationsaustausch zwischen den Steuerbehörden (AEOI) wie auch die Ausweitung der US-Quellensteuerbestimmungen (FATCA) werden in der Sparkasse Bielefeld in Projektstrukturen bearbeitet.

Zahlungskontengesetz (ZKG)

Mit dem Zahlungskontengesetz (ZKG) wurde zum Stichtag 18.06.2016 die europäische Zahlungskontenrichtlinie in deutsches Recht umgesetzt. Gemäß des ZKG hat nun jeder Verbraucher, der sich rechtmäßig in der Europäischen Union aufhält, Anspruch auf das sogenannte Basiskonto. Ergänzend traten zum 18.09.2016 Regelungen zum vereinfachten Kontowechsel (Kontenwechselhilfe) in Kraft. Die Sparkasse Bielefeld hat die erforderlichen Prozesse zur Umsetzung der gesetzlichen Erfordernisse eingerichtet.

Datenschutzgrundverordnung (GDPR)

Die Datenschutzgrundverordnung ist am 24.05.2016 in Kraft getreten und ist ab dem 25.05.2018 anzuwenden. Mit der Vorbereitung der Umsetzung wurde in der Sparkasse Bielefeld bereits begonnen.

Geschäftsverlauf 2016

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 2,3 % von 5.991,3 Mio. EUR auf 6.130,4 Mio. EUR.

Das Geschäftsvolumen, das sich aus der Bilanzsumme und den Eventualverbindlichkeiten errechnet, beträgt 6.263,8 Mio. EUR (Vorjahr: 6.126,5 Mio. EUR).

Die Durchschnittsbilanzsumme erhöhte sich um 1,9 % auf 6.131,5 Mio. EUR. Insbesondere Zuwächse bei den Sichteinlagen sorgten für den Anstieg, der über der Prognoseannahme liegt.

Kreditgeschäft

Die anhaltende Null-Zins-Politik der Europäischen Zentralbank begünstigte auch im Jahr 2016 insbesondere im Bereich der privaten und gewerblichen Immobilienfinanzierungen eine erfreulich hohe Nachfrage, ohne das Vorjahresergebnis zu erreichen.

Die **Kreditzusagen** (u.a. Darlehen, Kontokorrentkredite, Wechselankäufe und Avalkredite) gingen im Jahr 2016 um 3,6% auf 1.181,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1.224,9 Mio. EUR) zurück.

Die Darlehenszusagen im Bereich der **Immobilienfinanzierungen** relativierten sich nach dem deutlichen Vorjahreszuwachs und gingen leicht um 2,5 % auf 378,5 Mio. EUR (Vorjahr: 388,1 Mio. EUR) zurück. Den Schwerpunkt darunter bildeten wiederum die privaten Wohnungsbaufinanzierungen, die 195,0 Mio. EUR erreichten (Vorjahr: 240,0 Mio. EUR). Die Entwicklung fällt mit -18,8 % geringer aus als im Ausnahmejahr 2015 (+36,4 %).

Die korrespondierenden Weiterleitungsdarlehen erhöhten sich nochmals auf 51,0 Mio. EUR (Vorjahr: 40,1 Mio. EUR). Die Zusagen im Bereich der gewerblichen Immobilienfinanzierung wiesen einen deutlichen Zuwachs um 22,7 % auf 132,5 Mio. EUR auf (Vorjahr: 108,0 Mio. EUR).

Die gewerblichen Darlehenszusagen verminderten sich um 21,8 % auf 300,6 Mio. EUR (Vorjahr: 384,6 Mio. EUR).

Die Zusagen von Kommunaldarlehen stiegen von 34,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 102,3 Mio. EUR.

Die Kreditzusagen im Bereich der sonstigen Finanzierungen verzeichneten mit 60,5 Mio. EUR (Vorjahr: 68,7 Mio. EUR) einen Rückgang um 11,9 %.

Mit einem Zuwachs von 2,0 % auf insgesamt 4.094,5 Mio. EUR (Vorjahr 4.015,3 Mio. EUR) fiel die Steigerung des **Gesamtbestands der Forderungen an Kunden** gegenüber dem Vorjahr erfreulich aus. Die hierin enthaltenen Darlehen an Privat- und Firmenkunden einschließlich der Weiterleitungsdarlehen erhöhten sich um 2,2 % auf 3.662,5 Mio. EUR.

Bezogen auf die Stichtagsbilanzsumme beträgt der **Anteil der Forderungen an Kunden** 66,8 % gegenüber 67,0 % im Vorjahr. Der Anteilswert dokumentiert trotz des leichten Rückgangs, dass das Kreditgeschäft den bedeutendsten Anteil des zins-tragenden Geschäftes der Sparkasse Bielefeld repräsentiert.

Das **Kreditportfolio** weist weiterhin eine heterogene Verteilung bezüglich der Branchenstruktur auf. Den größten Anteil am Gesamtkreditvolumen machen weiterhin Privatpersonen mit 38,5 % aus (Vorjahr: 38,8 %). Im Bereich der gewerblichen Kreditnehmer überwiegt der Dienstleistungssektor mit 35,3 % (Vorjahr: 34,3 %). Als Oberbegriff weisen die Dienstleistungen wiederum eine Vielzahl von Unterbranchen auf. Die nächst größeren Branchen gewerblicher Kreditnehmer bilden mit 6,5 % „Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ sowie mit 6,2 % das „verarbeitende Gewerbe“.

Eigener Wertpapierbestand

Der Bestand an eigenen Wertpapieranlagen verringerte sich im Stichtagsvergleich um 71,4 Mio. EUR auf 1.027,5 Mio. EUR. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere verminderten sich aufgrund von Fälligkeiten und Veräußerungen.

Beteiligungen / Anteilsbesitz

Die Sparkasse Bielefeld war zum 31.12.2016 mit einem Buchwert von 113,0 Mio. EUR an anderen Unternehmen beteiligt (Vorjahr: 112,1 Mio. EUR). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus der Stammkapitalerhöhung des SVWL infolge der Kapitalerhöhung der LBS West in Höhe von 8,2 Mio. Euro sowie der Berücksichtigung der Abschreibung aufgrund des geringeren Wertansatzes bei der Provinzial NordWest Holding AG von 7,7 Mio. EUR.

Die größte Einzelbeteiligung stellt auch weiterhin mit 101,5 Mio. EUR die Pflichtbeteiligung am Stammkapital des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe (SVWL) dar.

Geldanlagen von Kunden

Die bilanzwirksamen Kundeneinlagen – Sichteinlagen, Spareinlagen, Sparkassenbriefe, Zuwachssparen, sparkasseneigene Inhaberschuldverschreibungen, Termineinlagen – umfassen das traditionelle Kerngeschäft der Sparkasse.

In der Entwicklung der Kundeneinlagen der Sparkasse Bielefeld spiegeln sich die anhaltende Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank und das unverändert anhaltende Kundeninteresse nach verfügbaren und gleichzeitig sicheren Einlagen wider. Einschließlich der Refinanzierungsmittel institutioneller Anleger ergeben sich zum Bilanzstichtag Kundeneinlagen in Höhe von 4.859,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4.655,6 Mio. EUR).

Die unterschiedliche Entwicklung der Kundeneinlagen aus den Vorjahren setzte sich im Jahr 2016 fort. Das außergewöhnlich niedrige Zinsniveau führte wiederum zu rückläufigen Beständen bei den höher verzinsten Sparmitteln. Der Bestandsrückgang beträgt 149,8 Mio. EUR.

Der kontinuierliche Zuwachs bei den Sichteinlagen einschließlich der Tagesgelder und den normal verzinslichen Spareinlagen setzte sich hingegen auch im Geschäftsjahr 2016 fort und führte zu einem Wachstum von 255,5 Mio. EUR.

Weiterhin attraktive Produktgestaltungen bei den Sparkassenbriefen führten wie schon im Vorjahr zu Zuwächsen von 29,6 Mio. EUR. Aufgrund der neu eingeführten Produktvariante Kündigungsgeld konnten auch die befristeten Einlagen Zuwächse von 65,3 Mio. EUR verzeichnen.

Interbankengeschäft

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich um 74,1 Mio. EUR auf 642,5 Mio. EUR. Der Bestand setzt sich überwiegend aus bei Kreditinstituten unterhaltenen Termingeldanlagen und Forderungen aus der Wertpapierleihe zusammen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich durch verminderte Weiterleitungsdarlehen (-32,3 Mio. EUR), fällige Sparkassenbriefe (-35,2 Mio. EUR) sowie das vorzeitig zurückgezahlte Refinanzierungsgeschäft mit der Deutschen Bundesbank (-35,1 Mio. EUR) um insgesamt 101,8 Mio. EUR auf 402,3 Mio. EUR.

Der Gesamtbestand besteht überwiegend aus Weiterleitungsmitteln und Sparkassenbriefen.

Dienstleistungsgeschäft

Gemeinsam mit den Verbundpartnern der Sparkassen-Finanzgruppe stellen wir unseren Kunden eine umfassende Palette an Finanzdienstleistungen zur Verfügung.

Der Deutsche Aktienindex (DAX) erreichte ein Plus von 6,9 %. Insgesamt war das Aktienjahr 2016 von großer Volatilität und insbesondere von Unsicherheiten geprägt. Dies drückte sich auch in den Wertpapierumsätzen aus. Der Gesamtumsatz aus Käufen und Verkäufen im **Wertpapierkundengeschäft** ging im Jahr 2016 deutlich zurück. Der Depotbestand in den Kundenwertpapierdepots lag mit 1.110,7 Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau.

Seit Jahren sinkende Garantiezinsen belasten die Attraktivität von **Lebensversicherungen**. Die Absatzentwicklung der S-Finanzdienste GmbH ist gegenüber dem Vorjahr rückläufig.

Die Positionierung von Bündelprodukten hat sich positiv auf die Vertriebsfolge bei den **Sachversicherungen** ausgewirkt. Die Anzahl der Neuabschlüsse wie auch die über die S-Finanzdienste GmbH betreuten Sachversicherungsverträge insgesamt erhöhten sich deutlich.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 2.747 **Bausparverträge** mit einem Vertragsvolumen von 99,4 Mio. EUR abgeschlossen. Damit liegt die Stückzahl zwar unter dem Vertriebsergebnis des Vorjahres (3.150 Verträge), das Vertragsvolumen insgesamt stieg jedoch leicht an (Vorjahr: 96,2 Mio. EUR).

Die Nachfrage nach **Immobilien** blieb in Bielefeld auch im Jahr 2016 nach wie vor hoch. Die Anzahl der vermittelten Objekte wuchs im Vergleich zum Vorjahr (2016: 279; 2015: 254) wie auch die vermittelten Verkaufswerte.

Das Dienstleistungsgeschäft insgesamt entwickelte sich – trotz rückläufiger Wertpapierumsätze und geringeren Absätzen bei den Lebensversicherungen – im Rahmen der Ertrags Erwartungen.

Investitionen

Im Bereich des Anlagevermögens sind im Berichtsjahr insgesamt 2,0 Mio. EUR investiert worden. Die größten Einzelinvestitionen entfallen mit 1,3 Mio. EUR auf EDV-Hardware- und Softwareanschaffungen sowie mit 0,6 Mio. EUR auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Personalbericht

Die Sparkasse Bielefeld beschäftigte zum 31. Dezember 2016 insgesamt 1.296 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 502 Teilzeitkräfte. Der Personalbestand verminderte sich damit gegenüber dem Vorjahresresultimo um 72 Beschäftigte.

Um auch in den kommenden Jahren auf qualifizierte Nachwuchskräfte zurückgreifen zu können, hat die Sparkasse Bielefeld wie schon im Vorjahr 25 neue Ausbildungsverträge geschlossen.

Kontinuierliche Weiterbildung hat für die Sparkasse Bielefeld stets eine hohe Bedeutung. So gab es im Jahr 2016 insgesamt 1.989 Seminarteilnahmen an 75 verschiedenen internen Veranstaltungen. Zudem haben 269 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an externen Seminaren und Informationsveranstaltungen teilgenommen.

Das Ziel, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen, wurde auch im Jahr 2016 konsequent verfolgt. Darüber hinaus haben verschiedene Maßnahmen zur Gesundheitsförderung im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements eine große Resonanz erfahren.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Die zum Jahresende ausgewiesenen Gewinnrücklagen erhöhten sich durch die Zuführung eines Teils des Bilanzgewinns 2015 auf 345,4 Mio. EUR (Vorjahr: 342,4 Mio. EUR).

Neben den Gewinnrücklagen verfügt die Sparkasse Bielefeld über umfangreiche weitere Eigenkapitalbestandteile. So wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB durch eine Zuführung von 33,7 Mio. EUR auf 460,8 Mio. EUR erhöht. Diese Zuführung enthält eine Erhöhung der Vorsorge zur Absicherung des Risikos, das die Sparkasse Bielefeld während der voraussichtlich langfristigen Abwicklungsdauer der „Ersten Abwicklungsanstalt“ von 25 Jahren trägt. Die geplante jährliche Mindesteigenkapitalbildung wurde auch unter Berücksichtigung der Risikovorsorge für die Erste Abwicklungsanstalt übertroffen.

Die Eigenmittelanforderungen der CRR wurden jederzeit eingehalten. Das Verhältnis der anrechenbaren Eigenmittel bezogen auf die risikobezogenen Positionswerte (Adressenausfall-, operationelle, Markt- und CVA-Risiken) übertrifft am 31.12.2016 mit 22,09 % den vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 % gemäß CRR zuzüglich des Kapitalerhaltungspuffers und des Kapitalzuschlags für Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch gemäß der Allgemeinverfügung der BaFin. Die Kernkapitalquote liegt ebenfalls bei 22,09 %. Die Leverage Ratio gemäß der CRR beträgt zum 31.12.2016 11,29 %.

Die Sparkasse Bielefeld weist damit eine gute Kapitalbasis für weiteres Geschäftswachstum auf.

Finanzlage

Die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse Bielefeld war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer angemessenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die Liquiditätskennzahl gemäß der Liquiditätsverordnung (LiqV) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht wurde stets eingehalten.

Die Liquiditätskennzahl (31.12.2016: 1,72) lag im Berichtsjahr durchgängig über dem in der Liquiditätsrisikostategie definierten Schwellenwert von 1,3. Zur Erfüllung der Mindestreservvorschriften wurden Guthaben bei der Deutschen Bundesbank in erforderlicher Höhe geführt. Die Liquidity Coverage Ratio weist einen Wert von 143 % zum 31.12.2016 aus.

Die eingeräumten Kredit- und Dispositionslinien bei der Deutschen Bundesbank und der Landesbank Hessen-Thüringen wurden teilweise in Anspruch genommen. Ein Spitzenausgleich erfolgte durch Tagesgeldaufnahmen bzw. Tagesgeldanlagen.

Ertragslage

Zur Analyse der Ertragslage wird für interne Zwecke und für den überbetrieblichen Vergleich der bundeseinheitliche Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation eingesetzt, in dem eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses im Verhältnis zur Durchschnittsbilanzsumme (DBS) erfolgt. Zur Ermittlung des Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. Auf dieser Basis beträgt das **Betriebsergebnis vor Bewertung** im Jahr 2016 1,06 % der durchschnittlichen Bilanzsumme (Vorjahr: 1,21 %). Absolut verringert sich das Betriebsergebnis vor Bewertung um 8,3 Mio. EUR auf 64,7 Mio. EUR. Das **Verhältnis von Aufwendungen und Erträgen** (Cost-Income-Ratio) beträgt 60,2 %.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung wie auch die Cost-Income-Ratio liegen über bzw. unter den jeweils mittelfristig festgelegten strategischen Zielgrößen der Sparkasse Bielefeld. In der Geschäftsstrategie für das Jahr 2016 war für das Betriebsergebnis vor Bewertung eine strategische Zielgröße von mittelfristig über 0,90 % der DBS festgelegt, für die Aufwands-Ertrags-Relation „Cost-Income-Ratio“ ein Wert von mittelfristig unter 67 %.

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung laut Jahresabschluss sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Dabei ist zu beachten, dass die Erträge und Aufwendungen nicht um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt sind:

| | 2016 Mio. € | 2015 Mio. € | Veränderung Mio. € | Veränderung % |
|--|----------------|----------------|-----------------------|------------------|
| Zinsüberschuss | 122,9 | 138,1 | -15,2 | -11,0 |
| Provisionsüberschuss | 36,6 | 37,0 | -0,4 | -1,1 |
| sonstige betriebliche Erträge | 3,7 | 2,8 | +0,9 | +32,1 |
| Personalaufwand | 69,8 | 74,8 | -5,0 | -6,7 |
| anderer Verwaltungsaufwand | 26,3 | 26,0 | +0,3 | +1,2 |
| sonstige betriebliche Aufwendungen | 5,2 | 7,7 | -2,5 | -32,5 |
| Ergebnis vor Bewertung | 62,0 | 69,5 | -7,5 | -10,8 |
| Aufwand aus Bewertung und Risikovorsorge | 3,5 | 0,5 | +3,0 | +600,0 |
| Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken | 33,7 | 38,8 | -5,1 | -13,1 |
| Ergebnis vor Steuern | 24,8 | 30,1 | -5,3 | -17,6 |
| Steueraufwand | 19,4 | 24,8 | -5,4 | -21,8 |
| Jahresüberschuss | 5,4 | 5,4 | 0,0 | 0,0 |

Der Zinsüberschuss verminderte sich von 138,1 Mio. EUR auf 122,9 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung von negativen Zinsen in den kurzen Laufzeitbändern stellt sich die Zinsstrukturkurve etwas steiler als im Vorjahr dar. Die Fristentransformation steigt an. Der Bestand an kurzfristigen und niedrigverzinsten Kundeneinlagen hat sich weiter erhöht und steht den längerfristigen Zinsbindungen auf der Aktivseite gegenüber.

Der **Provisionsüberschuss** verminderte sich insbesondere durch geringere Erträge aus dem Wertpapiergeschäft um 0,4 Mio. EUR auf 36,6 Mio. EUR.

Die **Personalaufwendungen** verringerten sich aufgrund einer geringeren Mitarbeiteranzahl sowie eines geänderten Ausweises der Effekte aus der Änderung des Abzinsungssatzes bei den Pensionsrückstellungen. Dieser Effekt wird nun im Zinsaufwand dargestellt.

Bei den anderen **Verwaltungsaufwendungen** ergab sich eine leichte Erhöhung von 0,3 Mio. EUR auf 26,3 Mio. EUR.

Der Saldo aus **sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verringert sich aufgrund von höheren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und gleichzeitig niedrigeren Spenden.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft und auf Finanzanlagevermögen werden nach den gemäß § 340f HGB zulässigen Verrechnungen mit Erträgen einschließlich der Zuführung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340g HGB) in Höhe von 37,2 Mio. EUR (Vorjahr: 39,3 Mio. EUR) ausgewiesen.

Das Bewertungsergebnis aus dem Wertpapiergeschäft und aus dem Kreditgeschäft weist einen positiven Saldo von 3,7 Mio. EUR aus.

Der **Steueraufwand** des Berichtsjahres vermindert sich ergebnisbedingt um 5,4 Mio. EUR auf 19,4 Mio. EUR.

Der **Jahresüberschuss** beträgt 5,4 Mio. EUR. Über die Verwendung des Jahresüberschusses entscheidet die Vertretung des Trägers gemäß § 8 Abs. 2 Buchst. g) SpkG NW in Verbindung mit § 25 SpkG NW.

Gesamturteil zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt verfügt die Sparkasse Bielefeld vor dem Hintergrund der guten Eigenkapitalbasis und der jederzeit gegebenen Liquidität über eine gute Vermögens- und Finanzlage. Das Betriebsergebnis vor Bewertung als Messgröße der Ertragskraft liegt über dem Durchschnitt der Sparkassen in Westfalen-Lippe. Es ermöglicht eine angemessene Aufstockung des Eigenkapitals als Grundlage für die künftige Geschäftsentwicklung.

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2016 sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse Bielefeld sind als zufriedenstellend zu beurteilen. Das erzielte Betriebsergebnis stärkt die Vermögenslage.



Jahresabschluss

Jahresabschluss der Sparkasse Bielefeld
Land Nordrhein-Westfalen
Regierungsbezirk Detmold
zum 31. Dezember 2016
(gekürzte Fassung)

Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2016

| Aktivseite | € | € | € | 31.12.2015 T € |
|--|------------------|-----------------------|-------------------------|-------------------|
| Barreserve | | | | |
| a) Kassenbestand | | 30.580.164,83 | | 38.869 |
| b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank | | <u>184.547.227,59</u> | | <u>121.930</u> |
| | | | 215.127.392,42 | 160.800 |
| Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind | | | | |
| a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen | | -,-- | | - |
| b) Wechsel | | -,-- | | - |
| | | | -,-- | - |
| Forderungen an Kreditinstitute | | | | |
| a) täglich fällig | | 32.446.790,28 | | 38.978 |
| b) andere Forderungen | | <u>610.099.279,80</u> | | <u>529.472</u> |
| | | | 642.546.070,08 | 568.450 |
| Forderungen an Kunden | | | 4.094.497.151,13 | 4.015.330 |
| darunter: | | | | |
| durch Grundpfandrechte gesichert | 1.854.575.270,44 | | | (1.831.556) |
| Kommunalkredite | 452.977.120,08 | | | (468.060) |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | | |
| a) Geldmarktpapiere | | | | |
| aa) von öffentlichen Emittenten | | -,-- | | - |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | -,-- € | | | (-) |
| ab) von anderen Emittenten | | -,-- | | - |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | -,-- € | | | (-) |
| | | | -,-- | - |
| b) Anleihen und Schuldverschreibungen | | | | |
| ba) von öffentlichen Emittenten | | 155.110.450,93 | | 195.398 |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 155.110.450,93 € | | | (195.398) |
| bb) von anderen Emittenten | | <u>467.349.314,56</u> | | <u>490.008</u> |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 462.563.171,93 € | | | (482.750) |
| | | 622.459.765,49 | | 685.406 |
| c) eigene Schuldverschreibungen | | <u>35.653,58</u> | | <u>480</u> |
| Nennbetrag | 35.000,00 € | | | (468) |
| | | | 622.495.419,07 | 685.886 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | | 405.007.026,43 | 413.035 |
| Beteiligungen | | | 112.539.211,10 | 111.680 |
| darunter: | | | | |
| an Kreditinstituten | -,-- € | | | (-) |
| an Finanzdienstleistungsinstituten | 7.215.878,16 | | | (7.216) |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | | | 426.129,19 | 426 |
| darunter: | | | | |
| an Kreditinstituten | -,-- € | | | (-) |
| an Finanzdienstleistungsinstituten | -,-- € | | | (-) |
| Treuhandvermögen | | | 5.392.262,30 | 279 |
| darunter: Treuhandkredite | 5.392.262,30 € | | | (279) |
| Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch | | | -,-- | - |
| Immaterielle Anlagewerte | | | 272.562,00 | 310 |
| Sachanlagen | | | 25.052.755,89 | 26.907 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | | | 5.184.336,14 | 5.982 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | | | 1.868.895,18 | 2.238 |
| Summe der Aktiva | | | 6.130.409.210,93 | 5.991.322 |

| Passivseite | € | € | € | 31.12.2015 T € |
|---|------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | | |
| a) täglich fällig | | 5.384.537,21 | | 4.752 |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | | 396.896.963,43 | | 499.290 |
| | | | <u>402.281.500,64</u> | <u>504.042</u> |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | | | |
| a) Spareinlagen | | | | |
| aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten | 1.212.818.898,41 | | | 1.174.926 |
| ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten | 34.029.418,47 | | | 148.782 |
| | | <u>1.246.848.316,88</u> | | <u>1.323.708</u> |
| b) andere Verbindlichkeiten | | | | |
| ba) täglich fällig | 2.915.344.226,81 | | | 2.722.265 |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 696.937.181,72 | | | 601.853 |
| | | <u>3.612.281.408,53</u> | | <u>3.324.117</u> |
| | | | <u>4.859.129.725,41</u> | <u>4.647.826</u> |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | | | | |
| a) begebene Schuldverschreibungen | | 268.126,91 | | 7.820 |
| b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten | | -,- | | - |
| darunter: | | | | |
| Geldmarktpapiere | -,- € | | | (-) |
| eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf | -,- € | | | (-) |
| | | | 268.126,91 | 7.820 |
| Treuhandverbindlichkeiten | | | 5.392.262,30 | 279 |
| darunter: Treuhandkredite | 5.392.262,30 € | | | (279) |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | | 2.584.915,60 | 2.212 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | | | 1.476.798,94 | 1.788 |
| Rückstellungen | | | | |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 29.337.729,00 | | 28.664 |
| b) Steuerrückstellungen | | 3.357.862,00 | | 3.508 |
| c) andere Rückstellungen | | 15.039.224,86 | | 20.334 |
| | | | <u>47.734.815,86</u> | <u>52.506</u> |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | | | -,- | - |
| Genussrechtskapital | | | | |
| darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig | -,- € | | | (-) |
| Fonds für allgemeine Bankrisiken | | | 460.799.816,07 | 427.110 |
| Eigenkapital | | | | |
| a) gezeichnetes Kapital | | -,- | | - |
| b) Kapitalrücklage | | -,- | | - |
| c) Gewinnrücklagen | | | | |
| ca) Sicherheitsrücklage | 345.365.246,82 | | | 342.365 |
| | | <u>345.365.246,82</u> | | <u>342.365</u> |
| d) Bilanzgewinn | | 5.376.002,38 | | 5.376 |
| | | | <u>350.741.249,20</u> | <u>347.741</u> |
| Summe der Passiva | | | 6.130.409.210,93 | 5.991.322 |
| Eventualverbindlichkeiten | | | | |
| a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln | | -,- | | - |
| b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | 133.400.353,19 | | | 135.200 |
| c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten | | -,- | | - |
| | | | <u>133.400.353,19</u> | <u>135.200</u> |
| Andere Verpflichtungen | | | | |
| a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften | | -,- | | - |
| b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen | | -,- | | - |
| c) Unwiderrufliche Kreditzusagen | 360.729.688,68 | | | 368.767 |
| | | | <u>360.729.688,68</u> | <u>368.767</u> |

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

| | € | € | 2015 T€ |
|---|-----------------------|-----|----------------|
| Zinserträge | 138.353.891,40 | | 153.811 |
| Zinsaufwendungen | <u>32.569.401,45</u> | | 33.199 |
| | 105.784.489,95 | | 120.612 |
| Laufende Erträge | 14.996.971,25 | | 15.279 |
| Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen | 2.149.572,94 | | 2.230 |
| Provisionserträge | 38.916.767,54 | | 39.835 |
| Provisionsaufwendungen | <u>2.351.313,86</u> | | 2.850 |
| | 36.565.453,68 | | 36.985 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 3.699.918,63 | | 2.827 |
| | 163.196.406,45 | | 177.933 |
| Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | |
| a) Löhne, Gehälter und soziale Abgaben | 69.802.236,22 | | 74.831 |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | <u>26.273.192,73</u> | | 25.973 |
| | 96.075.428,95 | | 100.804 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | 3.655.389,44 | | 3.954 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.503.399,17 | | 3.694 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | | -,- | 475 |
| Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft | 3.625.437,53 | | - |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere | 7.128.269,70 | | 71 |
| Aufwendungen aus Verlustübernahme | 14.139,74 | | 10 |
| Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken | 33.690.178,83 | | 38.778 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | 24.755.038,15 | | 30.146 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 19.031.103,04 | | 24.441 |
| Sonstige Steuern | <u>347.932,73</u> | | 330 |
| | 19.379.035,77 | | 24.770 |
| Jahresüberschuss | 5.376.002,38 | | 5.376 |
| Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | -,- | - |
| Bilanzgewinn | 5.376.002,38 | | 5.376 |

Jahresabschluss und Lagebericht für das Jahr 2016 wurden durch die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Bielefeld, 28.04.2017
Sparkasse Bielefeld
Der Vorstand

Dr. Brand Fröhlich Reuning

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat die ihm nach dem Sparkassenrecht obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und alle wesentlichen Vorgänge im Geschäftsablauf wurden eingehend erörtert. In regelmäßigen Sitzungen hat der Vorstand über die geschäftliche Entwicklung und die Führung der Geschäfte unterrichtet.

Jahresabschluss und Lagebericht für das Jahr 2016 wurden durch die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Verwaltungsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht gebilligt und den Jahresabschluss 2016 festgestellt.

Die Verwendung des festgestellten Jahresüberschusses und Bilanzgewinns 2016 in Höhe von 5.376.002,38 EUR erfolgt nach § 25 SpkG NW.

Der Vertretung des Trägers wird vorgeschlagen, gemäß § 8 Abs. 2 g SpkG NW i. V. m. § 25 SpkG NW von dem Bilanzgewinn 2.376.002,38 EUR an die Stadt Bielefeld auszuschütten und 3.000.000,00 EUR in die Sicherheitsrücklage einzustellen.

Bielefeld, 28.04.2017

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates

Clausen

Oberbürgermeister

Verwaltungsrat

Oberbürgermeister Peter Clausen, Vorsitzender

Marcus Kleinkes, 1. Stellvertreter

Klaus Rees, 2. Stellvertreter

Mitglieder

Klaus Adam

Sparkassenangestellter

Thomas Dobberstein

Sparkassenangestellter

Ursula Grothklags

Sparkassenangestellte

Gerhard Henrichsmeier

Landwirt

Marcus Kleinkes

Rechtsanwalt, selbstständig

Marcus Lufen

Leiter Medien und Kommunikation, Versorgungsunternehmen

Dirk Meise

Sparkassenangestellter

Klaus Rees

Geschäftsführer/Ratsfraktion

Thomas Rüscher

Dipl.-Ing. für Sicherheitstechnik, Angestellter Hochschule Bielefeld

Barbara Schmidt

Büroleiterin einer Bundestagsabgeordneten

Holm Sternbacher

Kriminalhauptkommissar a. D.

Prof. Dr. Christian von der Heyden

Hochschullehrer an einer privaten Fachhochschule für den Mittelstand

Peter Voß

Sparkassenangestellter

Regine Weißenfeld

Dipl.-Sozialpädagogin, Regionalleiterin Behindertenbetreuung i. R.

Stellv. Mitglieder

Stephan Priemer

Sparkassenangestellter

Bernd van Hekeren

Sparkassenangestellter

Prisca Fleer

Sparkassenangestellte

Carsten Krumhöfner

Verlagsgeschäftsführer, selbstständig

Michael Weber

Produktmanager, Industrieunternehmen

Prof. Dr. Riza Öztürk

Hochschullehrer, Fachhochschule

Christoph Apel

Sparkassenangestellter

Dr. Iris Ober (bis 08.02.2017)

Rechtsanwältin, selbstständig

Lina Keppler (ab 09.02.2017)

Kaufmännische Angestellte, Versorgungsunternehmen

Friedhelm Bolte

Bankdirektor i. R.

Bernd Vollmer

Freiberuflicher Journalist

Brigitte Biermann

Angestellte im öffentlichen Dienst, Arbeitsagentur

Vincenzo Copertino

Rechtsanwalt, selbstständig

Wolfgang Eifrig

Sparkassenangestellter

Dr. Michael Neu

Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt)

Vorstand

Sparkassendirektor Dr. Dieter Brand, Vorsitzender des Vorstandes

Sparkassendirektor Michael Fröhlich, stv. Vorsitzender des Vorstandes

Sparkassendirektor Hagen Reuning

Stellvertretendes Vorstandsmitglied

Sparkassendirektor Tobias Kersten (bis 31.12.2016)

Vertreter gemäß § 15 Abs. 2 b SpkG

Dieter Huß

Mark Wemhöner

Sparkasse Bielefeld in 2016

– abridged version of the annual report published
in the Federal Gazette (Bundesanzeiger) –

Sparkasse Bielefeld, headquartered in Bielefeld, was formed as a new commercial enterprise on 01.01.1974 following a merger of three predecessor institutions.

Sparkasse Bielefeld is a commercial enterprise in the legal form of a public agency under national law pursuant to Section 1 (1) of the Savings Bank Act (SpkG). The independent city of Bielefeld, Detmold district, North Rhine-Westphalia is the body responsible for the savings bank.

It is a member of the Sparkassenverband Westfalen-Lippe, Münster, and by virtue of this association, the Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin and Bonn.

Sparkasse Bielefeld is a member of the national joint liability scheme of the Sparkasse finance group.

Economic environment

The upheavals on international financial markets at the start of 2016 and the unexpected British vote to leave the European Union have not enduringly impaired the pace of expansion of the global economy, which continues to find itself in a phase of moderate growth. In the United States, monetary policy and the brightening of conditions in the employment market have supported the economy, but uncertainties about prospects in the USA and worldwide have increased since the U.S. election. The situation in emerging nations is stabilising, which could be traced back to the consolidation of the economy in China in particular. Oil prices increased after the OPEC agreement of 30.11.2016 and the effects of the previous declines in the price of oil on overall global inflation are gradually subsiding.

In the Eurozone, the economic recovery has continued. For the past three years, total economic production has increased continually. A significant proportion of this growth can be traced back to the expansive monetary policy.

In Germany, the economic situation is characterised by a solid and constant period of economic growth. The price-adjusted gross domestic product (GDP) annual average for 2016 was 1.9% higher than in the previous year, according to the calculations of the German Federal Statistical Office. In the two previous years, the GDP had increased by a similar amount, by 1.7% in 2015 and by 1.6% in 2014. This upturn was borne by the dynamic domestic demand, in particular by the significant expansion of private consumer spending and residential housing investments as well as substantial growth in government consumption.

Furthermore, the employment market developed favourably. The unemployment rate in Germany decreased from 6.4% in 2015 to 6.1% in 2016.

Changes in the regulatory framework in 2016

Besides the macroeconomic environment, the regulatory framework can have a material impact on the operations and/or performance of Sparkasse Bielefeld. Of particular note are:

CRD IV package – Regulations for the implementation of Basel III

The implementation of Basel III in Europe is taking place under the designation of the CRD IV package. The Capital Requirements Directive IV and Capital Requirements Regulation (CRR), as well as the CRD IV Implementation Act, are on a path to be

implemented in stages by 2019. The Basel regulations are being made more concrete and supplemented in parts in an ongoing process. Extended statistical reports about the liquidity situation and about refinancing were to be submitted for the first time in 2016. The reports were summarised together under the title ALMM – Additional Liquidity Monitoring Metrics.

Supervisory Review and Evaluation Process – SREP / General ruling for interest change risks in the banking book

The CRD IV Banking Directive prescribes the implementation of a Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) by the supervisory bodies responsible. The European Banking Authority (EBA) has published corresponding guidelines for this process that came into use from 2016. A significant element of the SREP is the determination of capital requirements via surcharges. On 23.12.2016, the German Federal Financial Supervisory Authority (BaFin) published the General Ruling for the Securitisation of Interest Change Risks in the Banking Book with Regulatory Equity. The General Ruling came into effect upon its publication and serves as an interim solution. The General Ruling is aimed at all minor institutes that have not yet received any legal notification as part of the SREP process. The initial calculation and notification of the capital surcharge necessary is to be carried out on the reporting deadline of 31.12.2016.

EU deposit protection

The phased integration of the national resolution funds to become a unified European resolution fund (communitisation) began on 01.01.2016. The target volume of a unified, EU-wide resolution fund (Single Resolution Fund – SRF) should be achieved by 01.01.2024. The costs of the systematic risk of the credit and trading business should be levied on the financial sector by the bank levy.

EU Mortgage Credit Directive

The "Act Implementing the Mortgage Credit Directive and Amending Commercial Rules" was enacted by the German Bundestag in February 2016 and endorsed by the Bundesrat. The Act came into effect on 21.03.2016 and extends the level of consumer protection.

AEOI (Automatic Exchange of Information) and FATCA (Foreign Account Tax Compliance Act)

The Sparkasse Bielefeld deals with the international exchange of information between the tax authorities (AEOI), as well as the expansion of U.S. withholding-tax provisions (FATCA), through its project structures.

Payment Account Act (ZKG)

With the Payment Account Act (ZKG), the European Payment Account Guidelines were implemented into German law on the effective date of 18.06.2016. According to the ZKG, every

consumer who legally resides in the European Union now has the right to demand what is known as a 'basic account'. In addition, regulations to simplify the act of changing bank accounts (account change assistance) came into effect on 18.09.2016. The Sparkasse Bielefeld has organised the necessary processes to implement the legal requirements.

General Data Protection Regulation (GDPR)

The General Data Protection Regulation came into effect on 24.05.2016 and is to be applied from 25.05.2018. Preparations for its implementation have already begun at the Sparkasse Bielefeld.

Business performance 2016

Balance sheet total and the volume of business

The balance sheet total increased by 2.3 % from EUR 5,991.3 million to EUR 6,130.4 million.

The business volume that is calculated from the balance sheet total and the contingent liabilities is EUR 6,263.8 million (previous year: EUR 6,126.5 million).

Lending business

The ongoing zero interest-rate policy of the European Central Bank also encouraged a pleasingly high level of demand in 2016, in particular in the area of private and commercial real estate financing, without reaching the previous year's result.

Loan commitments (including loans, overdraft facilities, bills of exchange and guarantee facilities) declined in 2016 by 3.6% to EUR 1,181.1 million (previous year: 1,224.9 EUR million).

Loan commitments in the area of **real estate financing** moderated after the considerable rise of the previous year and decreased slightly by 2.5% to EUR 378.5 million (previous year: EUR 388.1 million). The main focus here, in turn, was private housing financing, which reached EUR 195.0 million (previous year: EUR 240.0 million). At -18.8%, development was lower than in the exceptional year of 2015 (+36.4%). Commitments in the area of commercial property financing exhibited a significant increase of 22.7%, to EUR 132.5 million (previous year: EUR 108.0 million).

Commercial loan commitments decreased by 21.8% to EUR 300.6 million (previous year: EUR 384.6 million).

With a growth of 2.0% to a total of EUR 4,094.5 million (previous year: EUR 4,015.3 million), the increase of the **total portfolio of receivables from customers** compared to the previous year was particularly pleasing. The loans contained therein to private and corporate customers, including transmitted loans, increased by 2.2% to EUR 3,662.5 million.

With regard to the balance sheet total at the effective date, the **proportion of receivables from customers** was 66.8% compared to 67.0% in the previous year. The unit value documents that, despite the slight decrease, the lending business represents the most important part of the interest-bearing business of the Sparkasse Bielefeld.

The **loan portfolio** continues to exhibit a heterogeneous distribution with regards to the industry sector structure. The largest proportion of total loan volume continues to be accounted for by private persons at 38.5% (previous year: 38.8%). In the area of commercial borrowers, the service provider sector is predominant at 35.3% (previous year: 34.3%). As a generic term, the service providers exhibit a variety of sub-sectors. The next-largest sectors of commercial borrowers, at 6.5%, are 'wholesale and retail trade, maintenance, repair of vehicles and consumer goods' as well as the 'manufacturing industries' at 6.2%.

Proprietary securities portfolio

The holdings of proprietary securities decreased by EUR 71.4 million to EUR 1,027.5 million in a closing-date comparison.

Shareholdings/shares in affiliated companies

On 31.12.2016, the Sparkasse Bielefeld held shares in other companies with a book value of 113.0 million EUR (previous year: 112.1 million EUR).

The largest individual holding continued to be the 101.5 million EUR compulsory investment in the share capital of the Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL) association of savings banks.

Customer deposits

The balance sheet reportable customer deposits comprise the traditional core business of the Sparkasse.

The development of customer deposits at Sparkasse Bielefeld reflects the continued low interest rate policy of the European

Central Bank and the increased customer interest in safe on-demand deposits. As of the balance sheet date, customer deposits, including refinancing of institutional investors amounted to EUR 4,859.4 million (previous year: EUR 4,655.6 million).

The different development of the customer deposits from the previous years continued in 2016. The extraordinarily low interest rate led in turn to falling holdings for the savings schemes with higher interest. The fall in holdings is 149.8 million EUR.

The continual growth of the sight deposits including the overnight deposits and the normal interest-bearing savings deposits also continued, however, in the 2016 financial year and led to growth of 255.5 million EUR.

Interbank business

Loans and advances to banks increased by EUR 74.1 million to EUR 642.5 million. The portfolio mainly consists of term deposits held at banks and receivables from securities lending.

Amounts owed to banks decreased by EUR 101.8 million to EUR 402.3 million.

Investments

In the area of fixed assets, a total of EUR 2.0 million were invested in the reporting year. The largest individual investment was EUR 1.3 million for IT hardware and software procurements and EUR 0.6 million for operating and office equipment.

Employees

The Sparkasse Bielefeld employed a total of 1,296 employees on 31.12.2016.

Economic situation

Assets and liabilities

The retained earnings shown at the year-end increased due to the addition of a part of the net profit from 2015 to EUR 345.4 million (previous year: EUR 342.4 million).

Alongside the retained earnings, the Sparkasse Bielefeld possesses comprehensive additional equity components. As a result, the fund for general banking risks in accordance with § 340g of the German Commercial Code (HGB) was increased by an addition of EUR 33.7 million to EUR 460.8 million.

The capital requirements of the CRR were complied with at all times. The ratio of eligible own funds with regard to the risk-related position values (counterparty, default, operational, market and CVA risks) on 31.12.2016 at 22.09% exceeds the prescribed minimum value of 8.0% according to the CRR, plus the capital-preservation buffer and the capital surcharge for interest change risks in the banking book according to the General Ruling of the BaFin. The core capital ratio was also at 22.09%. The leverage ratio in accordance with the CRR at 31.12.2016 was 11.29%.

The Sparkasse Bielefeld therefore exhibits a good capital base for further business growth.

Financial situation

The Sparkasse Bielefeld payment reserves were present at all times in the past financial year due to an appropriate liquidity provision. The liquidity ratio according to the Liquidity Directive (LiqV) of the German Federal Financial Supervisory Authority was also complied with.

To fulfil the minimum reserve requirements, the required amount of credit balance was held at the Deutsche Bundesbank.

The credit and disposition limits granted by the Deutsche Bundesbank and the Landesbank Hessen-Thüringen were partially made use of. Settlement of fractional amounts was performed via overnight funds and overnight money deposits.

Profit situation

The **interest surplus** decreased from EUR 138.1 million to EUR 122.9 million. The maturity transformation increased. The portfolio of short-term and low-interest customer deposits has further increased and offsets the longer-term fixed interest rates on the assets side.

The **commission surplus** decreased in particular due to the lower yields from the securities business by EUR 0.4 million to EUR 36.6 million EUR.

Personnel expenses decreased as a result of the lower number of employees by EUR 5.0 million.

Other **administrative expenses** showed a slight increase from EUR 0.3 million to EUR 26.3 million.

Depreciation and value adjustments of receivables and securities as well as allocations to provisions for loan losses and

financial assets, after use was made of the option to set off income, including allocations into the fund for general banking risks (Article 340 g HGB) pursuant to Article 340f of the German Commercial Code (HGB), amounted to EUR 37.2 million (previous year: EUR 39.3 million).

The valuation result from the securities and lending businesses exhibits a positive account balance of EUR 3.7 million.

The **tax expenses** for the reporting year decreased due to the lower level of earnings by EUR 5.4 million EUR to EUR 19.4 million.

The **net profit for the year** was EUR 5.4 million. Pursuant to Article 8(2)(g) SpkG NW in conjunction with Article 25 SpKG NW, the decision on appropriation of profit for the year is made by the representatives of the owner.

Overall assessment of the economic situation

Overall, the Sparkasse Bielefeld possesses a good asset and financial situation against the background of the good equity base and liquidity that was present at all times. The operating result before evaluation as a measure of profitability is above the average for savings banks in Westfalen-Lippe. It enables an appropriate increase of equity as the basis for future business development.

The Sparkasse Bielefeld's business performance in 2016, as well as its asset, financial and profit situation, are assessed to be satisfactory. The operating result obtained strengthens its financial position.

Sparkasse Bielefeld | Schweriner Str. 5 | 33605 Bielefeld | Germany | Tel: +49(0)521 294-0 | Fax: +49(0)521 294-4002
Telex: 932022 spaka d | SWIFT-BIC: SPBIDE3BXXX
service@sparkasse-bielefeld.de
www.sparkasse-bielefeld.de